

#3 – GREEN WORKS

Wir machen uns stark für Klimaschutz und Biodiversität

Klima- und Umwelt-Newsletter der Stadtteilschule Oldenfelde



Umweltverschmutzung – Kippen und Verpackungen statt makelloser Sandstrände

2022 wurden laut der US-Nichtregierungsorganisation Ocean Conservancy **in deutschen Küstenregionen rund 173 Kg Müll von Freiwilligen** aufgesammelt und fachgerecht entsorgt. Wie die Grafik zeigt, entfällt der mit Abstand größte zuordenbare Anteil hinsichtlich der Stückzahl auf **Zigarettenstummel**. Daten aus dem aktuellen Jahresbericht von Ocean Conservancy zufolge sammelten über **500** Freiwillige im entsprechenden Jahr **917 Zigarettenreste**, gefolgt von **610 Essensverpackungen**, beispielsweise von Süßigkeiten oder Chips, und **87 Plastiktüten**. Die Gesamtzahl aufgesamelter Gegenstände betrug **4.545**.

Aus globaler Perspektive nimmt Deutschland hinsichtlich der von Ocean Conservancy katalogisierten Strandsäuberungsmaßnahmen eine geringe Bedeutung ein. In den USA, dem Hauptsitz der Organisation, wurden 2022 beispielsweise über **920 Tonnen Müll** eingesammelt, rund ein Viertel der weltweiten Menge. Weitere Länder mit hoher Müllsammelaktivität sind **Südafrika (747 Tonnen)**, **Norwegen (251 Tonnen)** und die **Philippinen (249 Tonnen)**.



Die von Ocean Conservancy gesammelten Daten können gemäß der Natur der Erhebung kein vollständiges Bild der Verschmutzung an den Küsten und Flussufern der jeweiligen Länder bieten. Vielmehr bieten die Daten einen Einblick in die Menge an Müll, die alleine durch eine Nichtregierungsorganisation entfernt werden, sowie in die Arten des vorgefundenen Mülls.

Schwenken wir doch mal den Blick von den deutschen Küstenregionen an die Hamburger Elbe oder die schönen Parks, wo es nach einem herrlichen Wochenende auch oft schlimm verunreinigt aussieht. Oder ganz konkret auf unser **eigenes Schulgelände**, wo jede Woche der Hofreinigungsdienst und viele freiwillige Helfer*innen Unmengen an Müll auflösen: Eimerweise Durstlöscher, Servietten, Unmengen kleiner Plastikteilchen von Süßigkeiten und Trinkhalmen, Alukugeln, Essensreste, ... das alles landet bei uns oft auf der Fläche und in den Gärten statt in den zahlreichen Mülltonnen. Wir fragen uns ganz oft, warum das so ist? **Habt ihr Ideen wie wir das verändern und verbessern können? Und wie wir vielleicht generell die Müllmenge verringern könnten? Schreibt es uns doch mal!** (E-Mail an tanja.becker@sts-old.de / thomas.meissner@sts-old.de)

Plastikmüll-Exporte in 10 Jahren um 48% zurückgegangen

Es gibt auch gute Nachrichten: **Deutschland exportiert immer weniger Plastikmüll ins Ausland. Im Jahr 2023** wurden hierzulande gut **694.000 Tonnen Kunststoffabfälle** ausgeführt, wie die Statista-Grafik mit Daten des Statistischen Bundesamts (Destatis) zeigt. Damit hat sich die Menge der exportierten Kunststoffabfälle in den letzten zehn Jahren fast halbiert (-48 Prozent). Ein Grund dafür sind laut Destatis die Einfuhrbeschränkungen einiger asiatischer Länder für Plastikmüll. **Im Jahr 2013 waren noch gut 1,3 Millionen Tonnen aus Deutschland exportiert worden.**

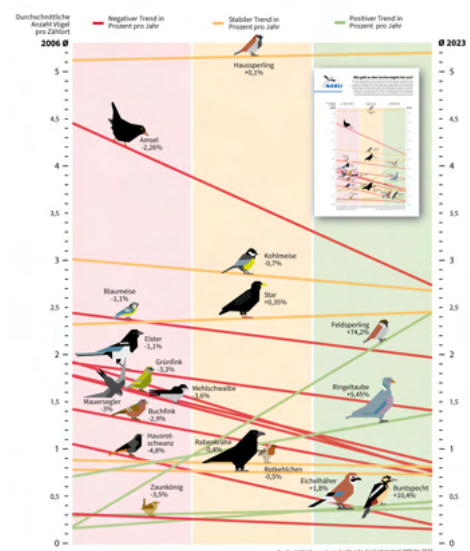
Wird Plastikmüll nicht ordnungsgemäß entsorgt oder wiederverwertet, gelangt dieser häufig **durch Flüsse und andere Gewässer in die Weltmeere**. Insbesondere Flüsse in Afrika und Asien haben eine hohe Dichte an Kunststoffmüll. Jährlich verenden daher zahlreiche Meerestiere durch die Auswirkungen von Plastikabfällen in den Ozeanen. Auch über deutsche Flüsse werden Jahr für Jahr **tausende Kilos Plastik in Nord- und Ostsee** gespült. Das **meiste Plastik** gelangt dabei **über die Elbe in die Nordsee**.

10 bis 20 Jahre. So lange benötigt eine Einkaufstüte im Meer, bis sie sich komplett zersetzt hat. Noch drastischer sieht es mit der **PET-Flasche** aus: Sie benötigt rund **450 Jahre**, bis Plastikflaschen im Wasser zersetzt sind und in Form von Mikroplastik auf den Meeresgrund sinkt. Der Umgang mit Abfällen gehört zu den wichtigsten Umweltthemen weltweit – und der nur schwer bis gar nicht abbaubare Plastikmüll nimmt dabei eine immer zentralere Rolle ein.



Gartenvögel und Insekten – wir zählen mit

Warum ist das Zählen von Vögeln, Insekten ... eigentlich so wichtig? - Die Natur birgt eine unglaubliche Vielfalt an Tieren, Pflanzen und Mikroorganismen – die Biodiversität. Jede Spezies erfüllt eine einzigartige Rolle im Ökosystem. Artenvielfalt gewährleistet das reibungslose Funktionieren der natürlichen Kreisläufe und sorgt dafür, dass Ökosysteme widerstandsfähig und stabil bleiben. Artenreiche Lebensräume liefern sauberes Wasser und Luft, bestäuben Pflanzen, regulieren Klima und Schädlinge und schaffen Nahrung oder andere Ressourcen - und das völlig umsonst. Biologen untersuchen u.a., wie Spezies miteinander interagieren, wie sie Nahrungsnetze beeinflussen und wie sie Ökosystemfunktionen wie Bestäubung, Schädlingskontrolle und Bodenfruchtbarkeit beeinflussen. *Aber wie lässt sie die Artenvielfalt messen? Wie erfahren wir, welchen Arten es gut geht und welche weniger werden oder gar bedroht sind. Oder ob sich neue Arten ansiedeln und stark verbreiten?*



Tiere & Pflanzen zählen ist dafür enorm wichtig. Wenn wir Naturschutzarbeit machen, wollen wir auch messen, ob unsere Arbeit tatsächlich Erfolg hat. Dafür müssen wir abschätzen, ob die bedrohten Arten, deren Lebensräume wir schützen auch tatsächlich mehr oder zumindest nicht weniger werden. Aber wie viele Tiere von einer Art leben denn nun in einem Gebiet? Diese Frage klingt erst einmal einfach, ist aber oft schwierig zu beantworten.

Biologen schaffen es nicht alleine, solche wichtigen Daten überall zu erheben. **Mitforschen** (*Citizen Science*), **gemeinsam Wissen schaffen** ist das Stichwort, denn alle Wissenschaft beginnt auch heute noch klein und einfach, für jedermann zugänglich, der selber beobachten und Fragen stellen kann.

Der NABU und der LVB führen schon seit 2005 solche Zählungen durch. Manche Organisationen noch länger. Immer Mitte Mai findet die „**Stunde der Gartenvögel**“ statt, seit 2011 wird sie Anfang Januar durch die Schwesteraktion „**Stunde der Wintervögel**“ ergänzt. Mit jährlich im Durchschnitt fast 90.000 Teilnehmern und 60.000 Stichproben („Gärten“) im Verlauf eines einzigen Wochenendes ist die „Stunde der Wintervögel“ Deutschlands teilnehmerreichste wissenschaftliche Mitmachaktion. Die „Stunde der Gartenvögel“ steht ihr mit über 50.000 Teilnehmern und über 30.000 Gärten kaum nach. Inzwischen lohnt es sich auch, die langfristigen Trends und Ergebnisse genauer zu betrachten (Wer Interesse hat, findet sie hier: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-gartenvoegel/ergebnisse/index.html> -> Schaut mal rein, es ist spannend!)

Wir haben während unserer **Vogelzählungen auf unserem Schulgelände im Mai 2024** folgende Gartenvögel bestimmt:

Amsel 2, Haussperling 5, Blaumeise 3, Kohlmeise 2, Rotkehlchen 2, Buchfink 3, Zaunkönig 1, Zilpzalp 1, Heckenbraunelle 1, Grünfink 1, Bachstelze 1, Mauersegler 3, Lachmöwe 7, Dohle 3, Rabenkrähe 2, Elster 2, Buntspecht 1

Seit 2018 führt der NABU nun auch **Insektenzählungen** durch: Insekten beobachten, an einer bundesweiten Aktion teilnehmen und dabei noch die Natur vor der eigenen Haustür oder auf dem Schulgelände besser kennenlernen – all das vereint der „**Insektensommer**“. Vom 31. Mai bis 9. Juni und vom 2. bis 11. August rufen Naturschutzorganisationen dazu auf eine Stunde lang das Summen und Brummen in der Umgebung zu entdecken. Der Insektensommer ist eine Gemeinschaftsaktion von NABU und LBV und ihres Partners naturgucker.de.



Wir haben während unserer **Insektenzählung auf unserem Schulgelände im Mai/Juni 2024** folgende Insekten bestimmt:

Feuerwanze 35, Westliche Honigbiene 12, Steinhummel 8, Ackerhummel 6, Dunkle Erdhummel 5, Gartenhummel 5, Asiatischer Marienkäfer 4, Glockenblumenscherenbiene 3, Hain-Schwebfliege 3, Grüne Stinkwanze 2, Siebenpunkt-Marienkäfer 2, Gemeiner Ohrwurm 2, Mauer-Lehmwespe 2, Zitronenfalter 1, Glattschieniger Pinselkäfer 1 (-> Foto links, TBE), Variabler Weichkäfer 1, Gemeine Goldwespe 1, Gartenlaubkäfer 1, Gemeiner Rosenkäfer 1, Graue Gartenwanze 1, Europäische Hornisse 1, Mistbiene 1, Gemeine Florfliege 1, Rosenblattlaus (unzählige), Schwarze Holunderblattlaus (unzählige); - (keine Insekten, aber auch gezählt: Mauerrassel 9, Steinläufer 3)

Insights, Termine & Aktionen

Rückblick Mobilitätswoche 27. bis 31. Mai

Unsere erste Mobilitätswoche war eine organisatorische Herausforderung, hat aber viel Spaß gemacht. Die Schüler*innen des Jahrgangs 5 (und eine Gruppe aus Jg 6) nahmen an einem **Verkehrssicherheits- und Fahrtraining** der Polizei (Jugendverkehrsschule mit Herrn Fischer und seinem Team) statt (Bild 3). Unsere Schulpolizistin Frau Gudd und Frau Pollow kontrollierten zudem alle Räder der Kinder auf Sicherheitsmängel. Sichere Räder bekamen einen tollen Sticker. Kleinere Mängel wurden von Herrn Brost, Schülern aus Jahrgang 10 und unserem freiwilligen Helfer Wladimir direkt behoben: Mehr als 30 Räder konnten so schnell fit gemacht werden. Die benötigten Ersatzteile (z.B. Reflektoren, Bowdenzüge, Bremsklötzen) finanzierte der Schulverein (Danke dafür!).

Die Schüler*innen der Jahrgänge 6 und 7 absolvierten ein **Fahrsicherheitstraining im Rahmen des Sportunterrichts**. Zeitweise glich unser Schulgelände einem riesigen Fahrradparcours.



Einige Klassen aus den Jahrgängen 7 und 8 haben eine von uns neue entwickelte **HVV-Rallye** (u.a. mit Besuch des Gutes Karlshöhe, des Greenpeace-Gebäudes, der BUKEA in Wilhelmsburg) ausprobiert. Eine Gruppe aus Schüler*innen der Jahrgänge 8, 9 und 12 arbeitete am **Projekt „Nachhaltige Mobilität in der Stadt – heute und in der Zukunft“** 1,5 Tage mit dem ADFC zusammen. Am Mittwoch hörten wir zunächst einen informativen Vortrag und diskutierten anschließend engagiert mit Frau Lepik über die **Verkehrswende**. Am Donnerstag widmeten wir uns den Verkehrsraum im direkten Schulumfeld: Wir vermessen Rad- und Gehwege, kartierten gefährliche Stellen, Schlaglöcher, beurteilten die Gestaltung des Verkehrsraumes im Hinblick auf die **Sicherheit** für die vielen Schüler*innen, die täglich hier zur Schule kommen (Bild 1+2). Zum Ende entwickelten wir einige Zukunfts-Ideen und probierten digitale Planungs- und Kartierungstools aus. Unsere Ergebnisse werden wir nach ihrer Auswertung mit der Polizei, dem Bezirksamt Wandsbek, Schulbau Hamburg und Initiativen für Schulwegsicherheit teilen, mit denen wir uns bereits **vernetzen**.

In Rahmen der Mobilitätswoche führten Schüler*innen aus den Jahrgängen 9 und 10 auch mehrere **Umfragen zur Mobilität** in unserer Schulgemeinschaft durch, zählten Fahrräder, Roller und Autos auf unserem Schulgelände. Die Auswertungen werden noch ein wenig Zeit in Anspruch nehmen, aber wir können schon jetzt sagen, dass manche Zahlen überraschen: Am 31. Mai zählten wir z.B. auf dem gesamten Schulgelände (STSold + GOLD) über 500 abgestellte Fahrräder. Wir werden euch davon berichten.

Während der gesamten Woche und der Woche danach bereicherte zudem eine **Wanderausstellung** zur Mobilität "Heute - Morgen - 2050" des VCD aus Berlin unsere Aktion (Bild 4). Begleitet wurde die Ausstellung von einem anspruchsvollen Quiz (alle Fotos TBE).

Rückblick Schafschurfest / Besuch FÖJlerin

Im Herbst 2023 haben wir mit dem Haus der Wilden Weiden im Rahmen unserer Bewerbung als Umweltschule / Internationale Nachhaltigkeitsschule in Europa beschlossen, eine Kooperation einzugehen und nachbarschaftlich eng zusammenzuarbeiten.

Am 16. Mai besuchte die derzeitige FÖJlerin, Johanna Schulze, den Bio-Modulkurs 9/10 „Fit für die Oberstufe“ und berichtete den SuS von ihrer Arbeit im NSG Höltingbaum und ihren Erfahrungen als FÖJlerin. Im Anschluss entstand eine angeregte Diskussion über die Möglichkeiten und Grenzen von Naturschutzarbeit.

Am 26.05.2024 waren wir erstmals vom Haus der Wilden Weiden zum Schafschurfest im NSG Höltingbaum eingeladen. Wir bauten einen kleinen, gut besuchten Stand mit Erzeugnissen der Schulhofgärtner*innen, Infos über unsere Schule und eine Mitmachaktion für Kinder auf, die großen Anklang unter den kleinen Besucher*innen fand: 20 verschiedene Gummi-Tiere mussten auf einer Weltkarte platziert werden. Zur Belohnung gab es ein süßes Tier zum direkten Verzehr (Foto TBE).



Entkusseln im Höltingbaum

Im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit dem Haus der Wilden Weiden / Naturschutzgebiet Höltingbaum werden am Donnerstag, den 4. Juli Schülerinnen und Schüler der Biologie-Modulkurse und Schulhofgärtner-Kurse beim Entkusseln helfen. Eine Woche später, in der Projektwoche, wird eine Projektgruppe



Wisst ihr, was sich hinter diesem zugegeben etwas eigentümlichen Begriff, der in Norddeutschland verwendet wird, verbirgt? Überlasse man alte, sehr vielfältige Kulturlandschaftsflächen, die man erhalten möchte, aber nicht mehr traditionell bewirtschaftet werden, z.B. Heideflächen, Magerwiesen, Moorflächen sich selbst und der Natur, entstünde mit der Zeit wieder Wald (Sukzession). Beim Entkusseln werden sich schnell ausbreitende Bäume, Sträucher oder Wildstauden entfernt. Auch gebietsfremde Arten ((invasive) Neophyten) werden oft auf diese Weise aus schützenswerten Flächen entfernt. Entkusseln ist also eine Form der Kulturlandschaftspflege zur Offenhaltung und Erhaltung bestimmter biotoptypischer Pflanzengesellschaften. In

Hamburg helfen viele Schulen in ihren benachbarten Naturschutzgebieten dabei. Das hat lange Tradition. (Bildquelle: © Haus der Wilden Weiden).

Save the Date: Samstag, 15.06.2024 10-15 Uhr: Langer Tag der Stadtnatur „Extreme Vielfalt“

Seit 2018 gestalten, entwickeln und pflegen wir als Oldenfelder Schulhofgärtner - Schüler*innen und Lehrer*innen - über 1.000 m² Grünflächen auf dem Schulhof unter dem Motto »Grün-bunte Inseln auf einem Großstadtschulhof«. Vielfältige Gartenflächen und Kleinstbiotope sind im Laufe der Jahre entstanden. Fast jedes Jahr bauen oder gestalten wir etwas Neues und entwickeln die Flächen weiter. 2022 wurden wir mit dem 1. Platz beim Schulgartenwettbewerb der Loki Schmidt Stiftung in der Kategorie der Stadtteilschulen belohnt.



Am Langer Tag der Stadtnatur, am Sonnabend, den 15.06.2024, bieten wir Interessierten Einblicke mit geführten Spaziergängen, Informationen und Austausch über Schulgartenarbeit an – gewissermaßen auch ein **Extremstandort** zwischen zahlreichen Füßen, jeder Menge Pflaster, Gebäuden und den Vorgaben der Schulbehörde. Wie kann man trotzdem vielfältige Gartenflächen gestalten und erhalten, die das Schulleben bereichern sowie Natur- und Umweltbildung ermöglichen?

„Schulhofgärten – ein botanisch vielfältiger Extremstandort“ - Geführte Spaziergänge über das Schulgartengelände: 10:30 Uhr, 12:00 Uhr, 13:30 Uhr

Während der Öffnungszeit zwischen 10 und 15 Uhr besteht auch die Möglichkeit im Rahmen eines „**Entdeckungsganges**“ selbst das Schulgelände zu erforschen. Bringt gerne eure Familie mit, z.B. Oma und Opa oder eure Lieblingstante, die schöne Gärten liebt.



Wir suchen noch freiwillige Schüler:innen, die Lust haben, Kaffee auszugeben, Waffeln zu backen und hoffentlich auch etwas Kuchen zugunsten des Schulgartens zu verkaufen. Über die ein oder andere Kuchenspende würden wir uns sehr freuen! Meldet euch gerne bei Frau Becker.

(Bildquelle: CC <https://visualsonline.cancer.gov/details.cfm?imageid=2609>)

Impressum & Kontakt:

Thomas Meißner (Klimaschulbeauftragter) – thomas.meissner@sts-old.de

Tanja Becker (Fachleitung Biologie & Nachhaltigkeitsbeauftragte) – tanja.becker@sts-old.de

Instagram: [oldenfelder_schulhofgaertner](https://www.instagram.com/oldenfelder_schulhofgaertner)

STS Oldenfelde - Delingsdorfer Weg 6 – 22143 Hamburg